

Geschäftsbericht

**zum Geschäftsjahr
2017**

Großburgwedel, im Juni 2018

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Inhaltsverzeichnis | 2 |
| Editorial | 3 |
| 1 Konjunktur und Bauwirtschaft | 4 |
| 1.1 Zusammenfassung des Frühjahrsgutachtens der Wirtschaftsforschungsinstitute 2018 – Positive Entwicklung setzt sich fort | 4 |
| 1.2. Entwicklung der europäischen Bauwirtschaft: | 6 |
| 1.3 Bruttoinlandsprodukt 2017 für Deutschland:..... | 8 |
| Erste Jahresergebnisse 2017 des Statistischen Bundesamtes | 8 |
| 2.1 Aufgaben | 9 |
| 2.2 Verbändestruktur und Zuständigkeiten..... | 9 |
| 2.2.1 Die Verbandslandschaft..... | 9 |
| 2.2.2 Struktur und Entwicklung des VBF Nord | 10 |
| 2.3 Mitgliederentwicklung..... | 12 |
| 2.4. Wirtschaftliche Entwicklung..... | 12 |
| 3 Tätigkeiten des VBF Nord | 13 |
| 3.1 Unternehmerverband | 13 |
| 3.1.1 JUNGUnternehmertreffen | 14 |
| 3.2 Arbeitgeberverband..... | 16 |
| 3.3. Fachverband | 17 |
| 3.3.1 Gremienarbeit..... | 17 |
| 3.3.2 Veranstaltungen | 18 |
| 3.3.3 Projekte und individuelle Leistungen für Mitglieder | 20 |
| 3.3.3 Öffentlichkeitsarbeit | 21 |
| 3.4 Leistungen für die überregionale Arbeit der Verbände der Betonfertigteileindustrie | 22 |
| 4 Neues Baurecht – nationale Anforderungen an Bauprodukte – Anforderungsdokumente..... | 23 |
| 5 Ausblick | 25 |
| Mitgliedsunternehmen (Stand 31.12.2017) | 27 |

Editorial

Heute schon Daten geschützt?

Am 25.05.2018 ist die europäische Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) in Kraft getreten. Bislang fehlt es noch an der Rechtsprechung zu dieser Rechtsnorm. Sollte sich die Rechtsprechung auf eine sehr strikte Auslegung der Verordnung einschließen, könnte es sich bei dieser Verordnung um ein wahrhaft epochales Werk der Rechtsgeschichte handeln, das unser menschliches Miteinander nachhaltig prägen wird. Haben Sie schon ihre Kontaktlisten dahingehend überprüft, ob dort Personen geführt sind, von denen Sie keine Zustimmung zur Speicherung der Daten haben und für die es auch keine belastbare Rechtsgrundlage für die Speicherung gibt? Ist das Vorhaben, einem Geschäftspartner alle 10 Jahre zum runden Geburtstag zu gratulieren, eine ausreichende Begründung um Daten zu seinem Geburtstag zu speichern? Muss ich von jedem Mitarbeiter die Zustimmung haben, wenn ich Fotos von der letzten Betriebsfeier für alle Mitarbeiter zugänglich auf dem firmeninternen Server ablege? Welchen Vorteil bringt die Datensparsamkeit, wenn ich mit diesem Ziel darauf verzichte Daten zum Geschlecht zu speichern und dann alle Menschen mit „Sehr geehrte/geehrter Frau/Herr XY“ anschreibe? Sollte in Zukunft auf jeder Visitenkarte vermerkt sein, dass man mit der Verarbeitung der darauf enthaltenen Daten einverstanden ist oder kann ist das als Empfänger der Visitenkarte voraussetzen? Aber zu welchem Zweck genau darf ich diese Daten dann verwenden?

Fragen über Fragen und weit und breit noch keine verlässlichen Antworten.

Trotzdem hat die DS-GVO sicher ihre Berechtigung. Diverse Datenskandale der letzten Zeit haben gezeigt, dass nur allzu oft fahrlässig mit personenbezogenen Daten umgegangen wird und das zumeist ohne Wissen der betroffenen Person. Meist bleibt dieses folgenlos. Aber je mehr Informationen über eine Person zur Verfügung stehen und je leistungsfähiger die Möglichkeiten zur Auswertung und Verknüpfung dieser Informationen werden, desto größer wird das Risiko – für den Einzelnen und für die Gesellschaft. Wahlbeeinflussung ist das eine, aber wer sollte noch ein öffentliches Amt bekleiden wollen, wenn er Sorge haben muss, das morgen sein ganzes Leben von der Boulevardpresse durchleuchtet und publiziert werden kann? Freunde und Bekannte, Aufenthaltsorte und Bewegungsprofile, Kontobewegungen, Daten vom Fitnesstracker und zu Payback-Einkäufen – alles in der großen Cloud und wer kann sich da eigentlich berechtigt oder unberechtigt Zugriff verschaffen?

Es ist richtig, dass der Gesetzgeber sich dazu Gedanken macht und Regelungen trifft, die dafür sorgen, dass Menschen nicht erpressbar werden, nicht denunziert werden und das Recht haben, über ihre Daten bestimmen und verfügen zu können. Und ja, es ist schwierig sensible Daten und weniger sensible Daten zu unterscheiden, denn oftmals liegt die Brisanz in der Verknüpfung von für sich genommen unkritischen Daten. Insofern macht es Sinn, eine Rechtsverordnung etwas strenger zu fassen, um Schlupflöcher zu vermeiden. Jetzt bleibt nur zu hoffen, dass die richterliche Auslegung mit Augenmaß erfolgt, dem gewerbsmäßigen Datenmissbrauch konsequent ein Riegel vorgeschoben wird, aber der normale menschliche Umgang miteinander und eine normale Kontaktaufnahme – auch im beruflichen Umfeld – weiter möglich bleibt.

Sonst zerstört der Datenschutz eine Gesellschaft, die er eigentlich schützen sollte.

Dr.-Ing. Jens Uwe Pott
Geschäftsführer

1 Konjunktur und Bauwirtschaft

1.1 Zusammenfassung des Frühjahrgutachtens der Wirtschaftsforschungsinstitute 2018 – Positive Entwicklung setzt sich fort

Die wirtschaftliche Lage

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihr Frühjahrgutachten mit dem Titel „Deutsche Wirtschaft im Boom – Luft wird dünner“ vorgelegt. Darin gehen sie von einer Fortsetzung der sehr positiven wirtschaftlichen Entwicklung aus; das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) dürfte demnach 2018 mit real 2,2% in der gleichen Größenordnung liegen wie schon 2017.

Treiber des BIP wird dabei voraussichtlich insbesondere der Inlandsverbrauch sein. Angesichts der hohen Kapazitätsauslastung in der Wirtschaft werden voraussichtlich die Investitionen in Ausrüstungen mit real +5,7% stark expandieren. Beim privaten Konsum erwarten die Gutachter einen Anstieg von +1,1%, beim staatlichen Verbrauch von +1,6%. Auch im Außenhandel werden weitere Zuwächse erwartet (Exporte +5,4%, Importe +5,2%); allerdings besteht hier bei einer Eskalation des Handelskonflikts mit den USA ein erhebliches Abwärtsrisiko. Die Arbeitsmarktlage dürfte weiterhin positiv bleiben: Bei der Erwerbstätigkeit wird ein Anstieg auf 44,8 Mio. Personen erwartet, die Arbeitslosenquote dürfte sich um 0,5 Prozentpunkte auf 5,2% reduzieren. Angesichts der Knappheiten auf dem Arbeitsmarkt dürften sich die Tariflöhne mit einem Plus von 2,5% etwas dynamischer entwickeln als noch im Vorjahr. Beim Verbraucherpreisindex wird ein Anstieg auf 1,9% im Jahresdurchschnitt erwartet.

Auch für 2019 sind die Forschungsinstitute aus heutiger Sicht optimistisch; das reale BIP wird dann voraussichtlich um +2,0% zulegen. Dabei dürfte ein stärkerer Impuls vom privaten Konsum und den Bauinvestitionen ausgehen, während die Investitionen in Ausrüstungen und der Außenhandel voraussichtlich etwas an Dynamik verlieren werden.

Bauwirtschaft

Die Bauwirtschaft sehen die Forschungsinstitute weiterhin auf Expansionskurs:

„Im vergangenen Jahr wurden die Bauinvestitionen um 2,7% ausgeweitet und damit in einem ähnlichen Tempo wie im Jahr 2016. Allerdings schwächte sich die Bautätigkeit nach einem starken Jahresauftakt merklich ab und war in der zweiten Jahreshälfte sogar leicht rückläufig. Somit befanden sich die Bauinvestitionen gegen Ende des vergangenen Jahres lediglich auf dem im ersten Quartal verzeichneten Niveau.“

Die angesichts der seit 2016 kontinuierlich gestiegenen Auftragsbestände und der günstigen Finanzierungsbedingungen recht schwache Dynamik sowie die deutlich anziehenden Baupreise sprechen dafür, dass die Bautätigkeit zunehmend durch Kapazitätsengpässe gebremst wird. Die Kapazitätsauslastung in der Bauwirtschaft ist bereits seit zehn Jahren aufwärtsgerichtet. Dies dürfte auch im Prognosezeitraum den Anstieg der Bautätigkeit dämpfen. Andererseits bleiben die Rahmenbedingungen für die Bauinvestitionen äußerst anregend. So ist der Bedarf nach Wohnraum nach wie vor groß, die Produktionskapazitäten der Unternehmen sind hoch ausgelastet, die öffentliche Hand hat ihre Investitionsbudgets aufgestockt und die Finanzierungsbedingungen bleiben günstig.

Die Wohnungsbauinvestitionen dürften sich zu Beginn des Jahres belebt haben, worauf die kräftige Zunahme der Auftragseingänge im Dezember und die Produktionsindizes für Januar und Februar hinweisen. Die hohe Auftragsreichweite dürfte für eine rege Bautätigkeit auch in den kommenden Quartalen sorgen. Die Dynamik wird sich allerdings wohl etwas verlangsamen. Dies steht im Einklang mit den seit Sommer 2016 stagnierenden Baugenehmigungen. Zudem dürfte neben den Kapazitätsengpässen in der Bauwirtschaft das knappe Bauland die Wohnungsneubautätigkeit bremsen. Gerade in den großen Städten sind die Preise für Bauland erheblich gestiegen. Die in dieser Prognose unterstellten Maßnahmen aus dem Koalitionsvertrag dürften zunächst vor allem Projekte begünstigen, die ohnehin durchgeführt worden wären, und deshalb im Prognosezeitraum nur geringe Impulse für die Bautätigkeit entfalten. Zu befürchten ist, dass eine Förderung der Bautätigkeit in der gegenwärtigen Situation eher den Preisauftrieb sowohl bei Bauleistungen als auch bei Bauland verstärkt.

Auch der gewerbliche Bau dürfte zu Jahresbeginn wieder Fahrt aufgenommen haben. Darauf deuten die zum Jahresende spürbar gestiegenen Auftragseingänge hin. Im Prognosezeitraum dürften neben Impulsen vom Breitbandausbau und von den Bauprojekten der Deutschen Bahn vermehrt auch Impulse aus dem gewerblichen Hochbau kommen. So werden mit der Erneuerung und dem Ausbau des Maschinenparks häufig auch Investitionen in die Gebäude notwendig. Dementsprechend sind die Baugenehmigungen für Fabrik- und Werkstattgebäude bereits seit Anfang 2017 aufwärtsgerichtet. Aufgrund des niedrigen statistischen Überhangs aus dem vergangenen Jahr werden die Investitionen in gewerbliche Bauten im Jahresdurchschnitt 2018 in etwa stagnieren, im Jahresverlauf ergibt sich jedoch mit 3,3% ein kräftiger Anstieg. Für das kommende Jahr ist ein deutliches Plus von rund 2,2% zu erwarten.

Die öffentliche Bautätigkeit dürfte sich nach einem äußerst starken Schlussquartal 2017 zu Beginn des laufenden Jahres etwas abgekühlt haben. Das zu Ende des vergangenen Jahres erreichte Niveau wird im laufenden Jahr in etwa gehalten werden. Positiv wirken die verbesserte Einnahmesituation der Kommunen und die Förderung kommunaler Investitionen durch den Bund, vor allem für den Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder, Schulsanierungen und die Verkehrsinfrastruktur. Dämpfend wirken allerdings die begrenzten Bau- und Planungskapazitäten der kommunalen Bauämter. Ein Hinweis darauf ist, dass die Bundeshilfen zur Jahresmitte 2017 zwar zu einem großen Teil eingestellt waren, allerdings bislang nur zu knapp 18% abgerufen wurden. Der Mittelabfluss dürfte auch im Prognosezeitraum zögerlich bleiben. Im Koalitionsvertrag vereinbarte zusätzliche Investitionsprojekte des Bundes werden voraussichtlich erst im kommenden Jahr wirksam. Insgesamt rechnen die Institute daher nur mit einem Anstieg der öffentlichen Bauinvestitionen um 1,9% in diesem Jahr – zu Jahresende dürften sie aber etwas unterhalb des Niveaus des Schlussquartals 2017 liegen. Im Jahr 2019 wird die Zuwachsrate laut Prognose mit 2,4% etwas stärker ausfallen.

Alles in allem rechnen die Institute mit einer weiterhin regen Baukonjunktur. Für dieses Jahr wird von einer Expansion um 2,1% ausgegangen. Im Jahr 2019 dürften die Bauinvestitionen dann um 2,9% steigen. Der Auftrieb der Baupreise dürfte sich im Verlauf des Prognosezeitraums spürbar verstärken. Für den Deflator der Bauinvestitionen rechnen die Institute für das laufende Jahr mit einem Anstieg um 3,9% sowie 3,7% für das kommende Jahr. Ein noch stärkerer Anstieg wurde zuletzt im Jahr 2007 verzeichnet.“

Die Prognose der Wirtschaftsforschungsinstitute für 2018 erscheint alles in allem realistisch. Dabei aus heutiger Sicht eine etwas geringere Dynamik im öffentlichen und eine etwas höhere Dynamik im gewerblichen Bau zu erwarten.

Wirtschaftspolitik

Die Empfehlungen der Forschungsinstitute zur Wirtschaftspolitik beinhalten u. a. eine weitere Erhöhung der Erwerbsbeteiligung durch die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die attraktivere Ausgestaltung des Steuer- und Abgabensystems für Geringverdiener und die Stärkung von Weiterbildungsangeboten für ältere Arbeitnehmer. Langfristig dürfe auch die weitere Anhebung des Renteneintrittsalters kein Tabu sein. Mögliche Ausweitungen der Leistungen der Renten- und Arbeitslosen-versicherung werden kritisch gesehen.

Quelle: Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V., Rundschreiben BL-2018-030

1.2. Entwicklung der europäischen Bauwirtschaft: Ergebnisse der Euroconstruct-Winterkonferenz 2017

Das ifo-Institut hat Ergebnisse der vergangenen EUROCONSTRUCT-Konferenz zur voraussichtlichen mittelfristigen Entwicklung im europäischen Bausektor veröffentlicht.

Die Erholung der europäischen Baunachfrage hat sich auch 2017 fortgesetzt. Das Bauvolumen stieg real um 3,5% auf 1,5 Billionen Euro (in Preisen von 2016). Der Prognose zufolge wird sich das Wachstum allerdings nicht in entsprechender Weise fortsetzen. Das Tempo wird sich bis 2020 sukzessive verringern (Prognose 2020: +1%).

Zurückzuführen ist die Verlangsamung der Dynamik auf das Segment des Hochbaus. So werden sich die Wachstumsraten nach Zuwächsen von 3,7% und 3,9% in den Jahren 2016 und 2017 bis zum Ende des Prognosezeitraums deutlich verringern (2020: +1%). Der Bestandsbau dürfte sich dabei als stabile Säule erweisen. Hier wird mit einer Zunahme in den Jahren von 2018 bis 2020 um durchschnittlich 1,3% p.a. gerechnet. Im Neubausektor erwarten die Experten ein stetiges, aber nachlassendes Wachstum. Dabei dürfte der Wohnungsbau wie bereits in den Vorjahren dominieren. Nach hohen Wachstumsraten in den Jahren 2016 und 2017 (beide Jahre: +9%) wird sich die Dynamik mittelfristig verringern (Prognose 2020: +1%).

Im vergangenen Jahr erlebte der Wohnungsneubau einen starken Aufschwung. Die Zahl der fertiggestellten Wohnungen lag bei rund 1,6 Millionen Einheiten. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem bemerkenswerten Anstieg von rund 12%. Bis 2019 dürfte sich der jährliche Anstieg stetig verringern und in 2020 – laut derzeitiger Prognose – sogar leicht ins Negative rutschen. Insgesamt werden 2020 voraussichtlich noch 1,77 Millionen Einheiten fertiggestellt, was einem Zuwachs gegenüber 2017 von 11% entspricht.

Auch der Nichtwohnhochbau dürfte in den nächsten Jahren an Dynamik verlieren. Er wird zwar derzeit von mehreren Faktoren positiv beeinflusst. So wirken sich beispielsweise der wirtschaftliche Aufschwung, der Modernisierungsbedarf und die Entwicklung der Unternehmensgewinne stimulierend auf die Nachfrage aus. Dementgegen bremsen politische Einflüsse die Investitionsneigung vieler Unternehmen (z. B. in Spanien und Großbritannien); zudem wirkt sich die nach wie vor angespannte öffentliche Finanzlage negativ auf den öffentlichen Hochbau aus. Wachstumsbeiträge für das europäische Aggregat werden bis 2019 voraussichtlich aus Ungarn, Polen, Schweden und den Niederlanden kommen.

Für den Tiefbau erwarten die Experten mittelfristig einen relativ starken Aufschwung. So dürften die Leistungen in diesem Segment um 4 und 4½% in den Jahren 2018 und 2019

wachsen und damit den Wohnungsbau als Wachstumslokomotive der europäischen Bauwirtschaft ablösen. Zuwächse werden insbesondere in den Ländern Polen, Ungarn, Norwegen und Belgien erwartet. Demgegenüber wird sich die Tiefbaunachfrage bis 2019 in Spanien, Dänemark und Finnland voraussichtlich rückläufig entwickeln.

Quelle: Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V., Rundschreiben BL-2018-012

1.3 Bruttoinlandsprodukt 2017 für Deutschland: Erste Jahresergebnisse 2017 des Statistischen Bundesamtes

Das Statistische Bundesamt hat die ersten Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für das Jahr 2017 veröffentlicht. Die Berechnungen sind vorläufig, da – bedingt durch den frühen Erscheinungstermin – nicht alle Ausgangsdaten (insbesondere aus dem IV. Quartal) bis zur Veröffentlichung vorlagen.

Die deutsche Volkswirtschaft konnte im letzten Jahr einen kräftigen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) verzeichnen. Es legte den Berechnungen zufolge im Jahresdurchschnitt preisbereinigt um 2,2% gegenüber dem Vorjahr zu und stieg auf insgesamt 3.263,4 Mrd. Euro. Das reale Wachstum hat sich im Vergleich zu den Vorjahren damit etwas beschleunigt (2016: +1,9%; 2015: +1,7%).

Wachstumsimpulse kamen im Jahr 2017 primär aus dem Inland: Die privaten Konsumausgaben erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr real um 2,0%. Der staatliche Konsum wuchs – nach einem relativ starken Anstieg im letzten Jahr – unterdurchschnittlich (2017: +1,4%). Auch die Investitionen trugen zum Wirtschaftswachstum bei. So wurde in Ausrüstungen (v. a. Maschinen, Geräte, Fahrzeuge) preisbereinigt 3,5% mehr investiert als im Vorjahr.

Die Bauinvestitionen nahmen real um 2,6% zu. Nominal stiegen sie auf rund 322,0 Mrd. Euro (2016: 304,5 Mrd. Euro). Damit bleiben die vorläufigen Ergebnisse trotz der positiven Entwicklung hinter den Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute zurück, die mehrheitlich einen Zuwachs von 3,5 bis 4% erwartet hatten. Es ist davon auszugehen, dass die Bauinvestitionen für 2017 noch nach oben korrigiert werden.

Der Wohnungsbau als Treiber der Bauinvestitionen erhöhte sich demnach um real 3,1% auf rund 196,9 Mrd. Euro. Die Investitionen in den öffentlichen Bau legten um 2,7% zu und stiegen auf insgesamt 37,5 Mrd. Euro. Dabei nahm der Hochbau um -2,0% ab, der Tiefbau erhöhte sich um real 5,2%. In den gewerblichen Bau wurden 87,7 Mrd. Euro investiert – gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von real 1,4%. Das Wachstum im Wirtschaftshochbau lag bei 0,9% und im Tiefbau bei 3,3%.

Der Außenhandel trug geringfügig zum Wachstum der Wirtschaftsleistung bei: Die preisbereinigten Exporte konnten im Jahresdurchschnitt um 4,7% gegenüber dem Vorjahr zulegen. Die Importe nahmen im gleichen Zeitraum stärker zu (+ 5,2%), sodass der resultierende Außenbeitrag (Differenz zwischen Exporten und Importen) rechnerisch mit +0,2 Prozentpunkte zum Anstieg des BIP beitrug.

Die Zahl der Erwerbstätigen stieg im Jahresdurchschnitt 2017 auf knapp 44,3 Mio. – dem höchsten Stand seit der Wiedervereinigung – an. Damit waren den Berechnungen zufolge 638.000 Personen (+1,5%) mehr erwerbstätig als ein Jahr zuvor. Das entspricht der höchsten Zunahme seit 2007. Dieser Anstieg resultiert aus einer Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Eine höhere Erwerbsbeteiligung sowie die Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland glichen altersbedingte demografische Effekte aus. Die Arbeitsproduktivität (reales BIP je Erwerbstätigenstunde) war 2017 um 1,0% höher als im Vorjahr. Je Erwerbstätigen ist die Arbeitsproduktivität um 0,8% gestiegen.

Der Staat (Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen) beendete das Jahr mit einem Rekordüberschuss in Höhe von 38,4 Mrd. Euro. Gemessen am BIP in jeweiligen Preisen errechnet sich damit eine Überschussquote von 1,2%. Es ist der vierte Überschuss in Folge.

Quelle: Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V., Rundschreiben BL-2018-006

2 Organisation und Entwicklung des VBF Nord

2.1 Aufgaben

Die Aufgaben des Verband Beton- und Fertigteilindustrie Nord e.V. ergeben sich aus § 2 der Satzung. Kern ist die Förderung und Wahrung der gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder, insbesondere

- Vertretung der gemeinsamen wirtschaftspolitischen Interessen gegenüber Dritten, z. B. Gesetzgeber, Behörden und Verbänden,
- Beratung seiner Mitglieder und Dritter auf wirtschaftspolischem und technischem Gebiet,
- Wahrung der sozialpolitischen Interessen seiner Mitglieder.

2.2 Verbändestruktur und Zuständigkeiten

2.2.1 Die Verbandslandschaft

Zur Erfüllung der vorstehenden satzungsgemäßen Aufgaben ist eine gute Vernetzung sowohl auf regionaler als auch auf Bundes- und Europaebene zwingend erforderlich. Daher gibt es in Deutschland bzw. Europa eine gegliederte, hierarchische Verbändestruktur. In diese ist der VBF Nord trotz des Fehlens eines Branchenbundesverbandes bestmöglich integriert.

Im Bereich Sozial- und Tarifpolitik besteht seit jeher eine eigenständige Anbindung an die bundesweit agierende sozialpolitische Arbeitsgemeinschaft Steine und Erden und darüber an die Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände (BDA). Die regionalen Interessen (z. B. in der Landespolitik) werden über die Mitgliedschaft in regionalen Unternehmerverbänden vertreten.

Im Bereich der Wirtschafts- und Industriepolitik erfolgt die Anbindung über eine außerordentliche Mitgliedschaft im Bundesverband Baustoffe Steine und Erden e. V. (BBS). Um eine außerordentliche Mitgliedschaft handelt es sich, weil der BBS nur Bundesverbände der Steine-Erden-Industrie als ordentliche Mitglieder aufnimmt. So besteht die Möglichkeit, in den Gremien des BBS mitzuwirken und auf die umfangreichen Informationen des BBS zurückzugreifen. Weiterhin erfolgt über den BBS eine Anbindung an den Bundesverband der deutschen Industrie e. V. (BDI).

Auf europäischer Ebene werden die branchenspezifischen Belange durch den übergeordneten europäischen Branchenverband der Betonfertigteilindustrie (BIBM) vertreten. Auch in diesem Verband besteht – gemeinsam mit drei weiteren Verbänden unserer Branche – eine Mitgliedschaft.

Um die branchenspezifischen Belange der Beton- und Fertigteilindustrie koordiniert nach außen zu vertreten, bestehen verschiedene allgemeine und themenspezifische Arbeitskreise. Im Rahmen des sogenannten Verbändedialogs ist eine arbeitsteilige Zusammenarbeit mit den Schwesterverbänden aus Bayern, Baden-Württemberg, Berlin/Brandenburg/Sachsen-Anhalt, Hessen, NRW und Sachsen/Thüringen angelegt. Der von VBF Nord und UVMB initiierte Arbeitskreis Kleinkläranlagen sowie das vom VBF Nord angestoßene Projekt zur Ladungssicherung von Betonprodukten koordiniert die bundesweiten Interessen der Hersteller. Auch eine intensive Abstimmung der Verbände unserer Branche zum Umgang mit dem EuGH-Urteil hat zu einer einheitlichen Sprachregelung gegenüber der Politik und anderen Verbänden geführt, die auch deutlich gehört wurde und Berücksichtigung fand, auch wenn die politischen Diskussionen bislang noch immer nicht abgeschlossen sind und eine endgültige Regelung dazu noch aussteht.

Flankiert wird die Kommunikation innerhalb der Branche durch die Verbändezeitschrift *punktum.betonbauteile*, die sich nicht nur an die Branche selbst, sondern auch an die Politik, die Fachöffentlichkeit und der Branche verbundene oder nahe stehende Institutionen richtet. Seit Sommer 2016 beteiligt sich der VBF Nord an der inhaltlichen Arbeit sowie der Finanzierung dieses Mediums, das auf breite und positive Resonanz stößt. Selbstverständlich nutzt der VBF Nord dieses ca. sechs Mal im Jahr erscheinende Medium auch als zusätzlichen Kommunikationskanal zu seinen Mitgliedern, denen jeweils ein Exemplar zugestellt wird.

2.2.2 Struktur und Entwicklung des VBF Nord

Die interne Struktur des VBF Nord entspricht den üblichen Strukturen eines Vereins. Die Mitgliederversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium des Verbandes. Ihr obliegt es, unter anderem einen Vorstand sowie ggf. spezielle Ausschüsse zu wählen. Der Vorstand lenkt die Geschicke des Verbandes. Für die Führung der laufenden Geschäfte unterhält der Verband eine Geschäftsstelle, zu deren Leitung vom Vorstand ein oder mehrere Geschäftsführer bestellt werden.

2.2.2.1 Mitgliederversammlung

Mitgliederversammlungen finden mindestens einmal im Geschäftsjahr, möglichst in der ersten Hälfte statt. Jedes Mitglied hat in der Mitgliederversammlung eine Stimme. Der Beschlussfassung der Mitgliederversammlung unterliegen:

- a) Festlegung der Richtlinie für die Verbandstätigkeit
- b) Wahl des Vorstandes
 - a. Wahl des Präsidenten des Verbandes
 - b. Wahl der Vizepräsidenten
 - c. Wahl weiterer Vorstandsmitglieder
- c) Bestätigung von Ausschüssen
- d) Wahl von Ausschussmitgliedern
- e) Wahl des Buchprüfers
- f) Entgegennahme des Tätigkeits- und Kassenberichts für das abgelaufene Geschäftsjahr
- g) Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung
- h) Genehmigung des Voranschlages und Festsetzung der Beiträge für das Geschäftsjahr
- i) Änderung der Satzung und Auflösung des Verbandes.

Im Berichtszeitraum tagte die Mitgliederversammlung am 23.06.2017 auf der Weser bei Bremen. Die Tagesordnung folgte den üblichen Regularien. Dem Vorstand sowie Herrn Dr. Pott als Geschäftsführer wurde einstimmig Entlastung erteilt. Mit großer Mehrheit wurden der Voranschlag für das Geschäftsjahr 2017 sowie die Kostenumlage 2017 gebilligt. Da die finanziellen Entwicklungen sowie strukturellen Überlegungen mittelfristig eine Anpassung der Beitragsordnung erforderlich machte, wurde bereits 2016 für das Jahr 2017 eine geänderte Beitragsordnung vorgestellt und unter dem Vorbehalt der Umsetzung der strukturellen Änderungen von der Mitgliederversammlung angenommen. Als Buchprüfer wurde das Wirtschaftsprüferbüro Frobenius Bürger & Partner GbR bestätigt.

2.2.2.2 Vorstand

Der Vorstand entscheidet über alle Angelegenheiten, die nicht durch zwingende gesetzliche Vorschriften oder durch die Satzung anderen Stellen übertragen sind.

Der Vorstand des Verbandes besteht aus dem Präsidenten bzw. der Präsidentin, zwei Vizepräsidenten bzw. -präsidentinnen und weiteren Mitgliedern (§ 10 der Satzung). Präsident(in) und die Vizepräsidenten bzw. Vizepräsidentinnen bilden den Vereinsvorstand nach § 26 BGB (Präsidium).

Die Amtszeit des Vorstands beträgt drei Jahre. Auf der Mitgliederversammlung im Jahr 2017 fanden turnusmäßig Wahlen statt; die nächsten Wahlen finden im Jahr 2020 statt.

Der Vorstand setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Präsidium:

- Herr Dr.-Ing. Eike Bielak (Präsident)
- Herr Dipl.-Ing. Christov Plötner (stellv. 1. Vizepräsident)
- Herr Dipl.-Betriebsw. Andreas Schmale (stellv. 2. Vizepräsident)

Außerdem gehören dem Vorstand an:

- Herr Dipl.-Ing. Christoph Carouge
- Herr Dipl.-Kfm. Christof Rekers
- Herr Dipl.-Ing. Norwin Stärker

Der Vorstand tagte im Berichtszeitraum unter Vorsitz des Präsidenten bzw. eines Vizepräsidenten in der Verbandsgeschäftsstelle in Großburgwedel am 03.05., 19.09. und 13.12.2017.

Er behandelte die ihm nach der Satzung zugewiesenen Aufgaben. Weitere Schwerpunkte der Arbeit waren die weitere Entwicklung des Verbandes in Bezug auf das Leistungsspektrum (Verstärkung der juristischen Kapazitäten), die Beitragsordnung und die Mitgliederentwicklung sowie die Zusammenarbeit mit befreundeten Verbänden und die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit der Branche (punktum.betonbauteile).

2.2.2.3 Sozialpolitischer Ausschuss (SPA)

Der Sozialpolitische Ausschuss hat insbesondere die Aufgabe, die Tarifverhandlungen vorzubereiten und durchzuführen. Dem SPA obliegt die Entscheidung über die Annahme oder Ablehnung eines Verhandlungsergebnisses mit bindender Wirkung für die Verbandsmitglieder. Zur Durchführung von Verhandlungen kann der SPA Verhandlungskommissionen bevollmächtigen.

Dem Sozialpolitischen Ausschuss gehören folgende Mitglieder an:

- Herr Dipl.-Kfm. Dipl.-Ing. Klaus Bartram (Vorsitzender)
- Herr Dr.-Ing. Eike Bielak (Vorstandsmitglied)
- Herr Dipl.-Ing. Christoph Carouge (Vorstandsmitglied)
- Herr Dipl.-Ing. Eberhard Dold
- Herr Dipl.-Kfm. Christoph Döpke
- Herr Detlef Eydam
- Herr Dipl.-Ing. Christov Plötner (Vorstandsmitglied)
- Herr Dipl.-Kfm. Christof Rekers (Vorstandsmitglied)
- Frau Susanne Michaelis

Mit Schreiben vom 18.04.2017 hat die IG BAU den Lohn- und Gehaltstarifvertrag für das Tarifgebiet Norddeutschland gekündigt.

Die Tarifverhandlungen fanden am 19.06., 04.07., 25.09. und 28.11.2017 in Hamburg statt.

Nach zähen Verhandlungen wurde in der vierten Verhandlungsrunde ein akzeptables Ergebnis erzielt.

2.2.2.4 Schiedsgericht

Zur Schlichtung von Streitfragen, die sich aus der Anwendung der Satzung ergeben können, bzw. über alle Streitigkeiten zwischen dem Verband und den Mitgliedern entscheidet unter Ausschluss des ordentlichen Rechtsweges ein Schiedsgericht.

Das Schiedsgericht muss entsprechend den rechtlichen Vorgaben für jeden Streitfall in Abstimmung mit den beteiligten Parteien individuell zusammengesetzt werden.

Im Berichtsjahr gab es – wie in der Vergangenheit – keine Konfliktfälle, die die Einberufung eines Schiedsgerichts erforderten.

2.2.2.5 Geschäftsstelle

Im Jahr 2017 verfügte die Geschäftsstelle des VBF Nord über drei Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen:

- Dr.-Ing. J. U. Pott (Geschäftsführer)
- Dr.-Ing. J. Ewert (Technischer Referent)
- A.-K. Kaiser (Sekretariat, Koordination andere Verbände, vorbereitende Buchhaltung)

Alle Mitarbeiter der Geschäftsstelle nehmen neben den Aufgaben für den VBF Nord auch in unterschiedlichem Umfang Aufgaben für weitere Kooperationspartner (BAU-ZERT e. V., Fachvereinigung Betonbauteile mit Gitterträgern e. V., Unternehmerverband Mineralische Baustoffe (UVMB) e. V.) war.

2.3 Mitgliederentwicklung

Paragraph 3 Ziffer 3 der Satzung sieht vor, dass ordentliche Mitglieder natürliche oder juristische Personen sowie Handelsgesellschaften sein können. Wenn sie mehrere Werke im Verbandsgebiet haben, kann diese Mitgliedschaft nur mit allen Werken begründet werden.

Im Berichtsjahr gehörten dem Verband 45 Mitgliedsunternehmen an.

Ausgeschieden zum Ende des Berichtsjahres sind die Firmen WESER Bauelemente-Werk GmbH und Hans Henneke GmbH & Co. KG.

Die Mitgliedsunternehmen betrieben zusätzlich 35 Zweigwerke im Verbandsgebiet.

2.4. Wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung des VBF Nord wird stark bestimmt von der Entwicklung der Mitgliederzahl. In geringerem Maße spielt auch die konjunkturelle Entwicklung eine Rolle, da die Mitgliedsbeiträge eine umsatzabhängige Komponente beinhalten.

Obwohl sich die konjunkturelle Lage in den letzten Jahren etwas verbessert hat, sind die Einnahmen des Verbandes durch schwindende Mitgliederzahlen in den zurückliegenden Jahren deutlich gesunken. Diesem Trend wurde im Jahr 2017 mit einer moderaten Änderung der Beitragsordnung entgegengewirkt. Die Beitragseinnahmen sind geringfügig angestiegen. Allerdings sind auch die Ausgaben wieder etwas gestiegen, was das Ergebnis insgesamt belastet. Neben der allgemeinen Kostenentwicklung hat dazu auch die Ausweitung des Leistungsspektrums im rechtlichen Bereich durch die Kooperation mit dem Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen beigetragen.

3 Tätigkeiten des VBF Nord

In Erfüllung seines unter 2.1 beschriebenen satzungsgemäßen Zwecks hat der VBF Nord sich in den drei Bereichen Wirtschafts- und Industriepolitik als Unternehmerverband, Sozial- und Tarifpolitik als Arbeitgeberverband sowie Technik und Normung als Fachverband engagiert.

3.1 Unternehmerverband

Als Unternehmerverband bot der VBF Nord seinen Mitgliedern im Berichtsjahr wieder umfassende Informationen und Beratungen an.

Verbände sind Mittler zwischen Regierung, Behörden, Verwaltung und der Wirtschaft. Gemeinsam mit den Mitgliedsunternehmen und stellvertretend für diese ist die interessengebundene Einflussnahme auf politische, öffentliche und gewerbliche Entscheidungsträger Kernstück der Verbandsarbeit. So wurde auch der VBF Nord als Vertreter von Interessengruppen in die Gesetzgebung auf Landes- und Bundesebene einbezogen. Ehrenamtliche Vertreter und auch das Hauptamt sind in zahlreichen regionalen und überregionalen Gremien für die Betonbauteilbranche eingebunden.

Durch die Mitgliedschaft des Verbandes in den Unternehmerverbänden in Niedersachsen (UVN) sowie in der Vereinigung der Unternehmensverbände für Mecklenburg-Vorpommern e. V. (VUMV) ist eine mittelbare Einflussnahme auf die jeweiligen Gesetzgebungsverfahren, die einen Branchenbezug haben, möglich gewesen.

Unternehmerpersönlichkeiten waren im Berichtszeitraum in den Vorständen und Gremien dieser Verbände vertreten. So gehörten Herr Christof Rekers den UVN und Herr Manfred Lippert der VUMV jeweils als Vorstandsmitglied an. Darüber hinaus hat die Geschäftsführung an Geschäftsführerkonferenzen teilgenommen.

In zunehmendem Maße ist für die Gesetzgebung sowohl auf Landesebene als auch auf Bundesebene und nicht zuletzt auch auf Ebene des Bauproduktenrechts der europäische Einfluss von Bedeutung. Somit kommt der Arbeit in den übergeordneten Dachverbänden eine immer größer werdende Bedeutung zu. Seit 2012 wurden daher gemeinsam mit einigen Schwesterverbänden Mitgliedschaften im Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. sowie im europäischen Betonfertigteilverband BIBM begründet. Die Besetzung der jeweiligen Gremien erfolgte in enger Abstimmung, um Doppelarbeit zu vermeiden. Zu den Aktivitäten erfolgt zwischen den beteiligten Verbänden ein intensiver Austausch.

Wie in der Vergangenheit, haben wir unsere Mitgliedsunternehmen durch Rundschreiben in regelmäßigen Abständen über eine Vielzahl relevanter technischer, rechtlicher und organisatorischer Themen informiert. Basis für diese Arbeit sind die Informationen, die der VBF Nord von seinen Dachverbänden, Kooperationspartnern sowie aus der Gremienarbeit seiner Mitarbeiter erhält. Die Rundschreiben stehen auch in einem Archiv im internen Mitgliederbereich der Homepage des VBF Nord zu Nachlesen zur Verfügung. Dadurch ist auch ein Zugriff auf ältere Rundschreiben jederzeit möglich.

Ergänzt wird der Rundschreibendienst seit Sommer 2016 durch die Zeitschrift *punktum.betonbauteile*, die von verschiedenen Verbänden unter Beteiligung des VBF Nord ca. sechs Mal im Jahr herausgegeben und jedem Mitglied sowie Branchenpartnern zugesendet wird.

Über unsere Internetseite stellen wir ein Herstellerverzeichnis zur Verfügung, welches eine produktspezifische Herstellersuche, auch nach regionalen Kriterien, ermöglicht. Alle Mit-

gliedsunternehmen sind mit ihrem Logo ihren Produktbereichen, Betriebsstätten und Kontaktdaten im Mitglieder- und Herstellerverzeichnis aufgeführt. Eine Verlinkung zu den jeweiligen Internetseiten der Mitglieder ist eingerichtet.

Weitergeführt haben wir die Zusammenarbeit mit der InformationsZentrum Beton (IZB) GmbH. Gemeinsame Veranstaltungen wurden durchgeführt und sind in Planung.

Im Zuge der Kooperation mit dem UVMB erfolgte auch eine Unterstützung der Initiative „Impulse pro Kanal“ (ehemals „Impulse pro Kanalbau“).

Der Verband bietet seinen Mitgliedsunternehmen durch Poolangebote diverse Einsparmöglichkeiten. Die Kontakte über die erfolgreiche Zusammenarbeit innerhalb der Betonbauteile Nord-Süd GbR konnten dazu genutzt werden. Von Zeit zu Zeit informieren wir Sie über diese Rahmenvereinbarungen, die wir für Sie mit den diversen Anbietern abgeschlossen haben.

Es sind dies folgende Vereinbarungen:

- *Agip Deutschland GmbH*
- *BAMA KA AG*
- *Bürger-Auskunftei*
- *Deas-Assekuranz*
- *Gayen & Berns • Homann*
- *Toyota Gabelstapler*
- *Wattline GmbH*
- *Webu-Handelsgesellschaft mbH*
- *Osterberg-Institut der Karl Kübel Stiftung*

Ein weiterer Schwerpunkt der Verbandsarbeit für seine Mitglieder ist der Bereich der technischen Information und Beratung.

Auch der direkte Kontakt zu unseren Mitgliedern liegt uns am Herzen. Gern besuchen wir Sie daher auch in Ihren Unternehmen. Wenn Sie Fragen haben, können Sie sich jederzeit an unsere Geschäftsstelle wenden und einen Termin mit Herrn Dr. Pott oder Herrn Dr. Ewert vereinbaren. Dank zu sagen gilt an dieser Stelle für die freundliche Aufnahme bei den zurückliegenden Firmenbesuchen in Ihren Unternehmen.

Zu guter Letzt präsentieren und repräsentieren Mitarbeiter des Verbandes die Branche in der Öffentlichkeit. Ziel ist es dabei, die Vorteile und Möglichkeiten des Bauens mit Betonbauteilen breiten Kreisen ins Bewusstsein zu bringen und das Image von Betonbauteilen zu verbessern. Dazu wurden im Berichtsjahr 14 Vorträge bei externen Veranstaltungen (Hochschulen, Ausbildungszentren, Symposien und Fortbildungen etc.) gehalten.

3.1.1 JUNGUnternehmertreffen

Am 6. und 7. April 2017 fand unter reger Beteiligung das 26. JUNGUnternehmertreffen in Neumünster und Kiel statt.

Auf Einladung der Firma Oskar Heuchert GmbH & Co. KG und der Verbände reisten 23 Mitglieder und Mitarbeiter nach Neumünster und Kiel. Die Teilnehmer konnten sich bei verschiedenen Werksbesuchen einen schönen Überblick über den echten Norden verschaffen. Insbesondere bei der Abendveranstaltung im Restaurant 1500°C im „Alten Stahlwerk“

in Neumünster und am Rande der Besichtigungen bot sich ausreichend Gelegenheit zum Austausch der Teilnehmer untereinander.

Am Donnerstagmittag empfingen die beiden Geschäftsführer Bernd und Jan Heuchert die Gäste bei der Firma Oskar Heuchert GmbH & Co. KG in Trappenkamp, idyllisch zwischen Neumünster und Bad Segeberg gelegen. Nach einer kleinen Stärkung präsentierten beide in einem kurzen Vortrag die Firma Oskar Heuchert GmbH & Co. KG und deren Tätigkeitsfelder. Bei einer Werksführung konnten die Gäste die Fertigung konstruktiver Fertigteile verfolgen. Neben klassischen Sichtbetonflächen werden auch farbige Betonteile, Betonwerkstein sowie besonders gestaltete Betonteile hergestellt. Während der Führung über das Werksgelände beantworteten die Herren Bernd und Jan Heuchert sehr gerne die zahlreichen Fragen der Gäste.



Am Donnerstagnachmittag wurden die Teilnehmer bereits von einem Mitarbeiter der Firma H + H Deutschland GmbH am Standort Wittenborn erwartet. Nach einer kurzen Einführung über die Firma H + H Deutschland GmbH im Allgemeinen und den Standort Wittenborn mit zwei Werken in denen Porenbetonsteine und -stürze produziert werden, wurden die Teilnehmer über das Gelände des Werkes II geführt, in dem Porenbetonsteine hergestellt werden.

Nach dem Einchecken im Hotel „Altes Stahlwerk“ bewunderten die Teilnehmer das aufwendig restaurierte ehemalige Industriegebäude und diskutierten über das Alter der freigelegten Bewehrung in den Stützen. Beim vorzüglichen Abendessen mit großem Vor- und Nachspeisenbuffet und ausgewählten Speisen bei den Hauptgerichten klang ein schöner und ereignisreicher Tag aus.



Am Freitag stand nach dem Frühstück und einer kurzen Fahrt nach Kiel die Besichtigung der Firma IBAK Helmut Hunger GmbH & Co. KG an. IBAK ist der größte Hersteller und Vertreiber von Inspektionsanlagen zur Untersuchung schwer zugänglicher Rohrleitungen und Brunnen. Nach der Begrüßung durch Manfred Weber als Mitglied der Geschäftsleitung wurden die Teilnehmer in zwei Gruppen durch die IBAK-Mitarbeiter Herr Poulsen und Herr Helmchen durch die Produktion geführt. Besonders humorvoll wurde dargestellt, dass bei der Produktion der Roboter und deren Komponenten, nicht primär die Roboter produziert werden, sondern Metallspäne, da jede Komponente aufwendig durch CNC-Fräsen hergestellt wird. Neben dem Chassis, wird die gesamte Elektronik am Standort in Kiel produziert und zusammengebaut. Auf Kundenwunsch werden auch komplette Fahrzeuge mit Kameratechnik und Zubehör ausgestattet.

Für das 27. JUNGUnternehmertreffen haben Herr Blumenthal und Herr Matschall von der Firma Abwassertechnik Terrazzo und Fertigteile GmbH in Leopoldshagen eine Einladung ausgesprochen, um das 60jährige Firmenjubiläum gebührend zu feiern.

3.2 Arbeitgeberverband

Eine der Hauptaufgaben des Arbeitgeberverbandes liegt in der Sozial- und Tarifpolitik. Der Verband ist eigenständiger Tarifträger und kann daher für seine Unternehmen Tarifverträge und sozialpolitische Regelungen mit der zuständigen Gewerkschaft, der IG BAU, abschließen. Über die Mitgliedschaft in der Sozialpolitischen Arbeitsgemeinschaft Steine-Erden, in der das Tarifgeschehen der Steine-Erden-Industrien arbeitgeberseitig koordiniert wird, ist der VBF Nord auch mittelbar Mitglied der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA).

Diese satzungsgemäßen Aufgaben werden durch die von der Mitgliederversammlung gewählte Tarifkommission, dem Sozialpolitischen Ausschuss, wahrgenommen. Die juristische Betreuung der Tarifkommission erfolgt im Rahmen der Kooperation mit dem UVMB durch Herrn RA Gerald Rollett.

Am 19.06., 04.07., 25.09. und 28.11.2017 fanden in Hamburg die Tarifverhandlungen für das Tarifgebiet Norddeutschland statt. Nach zähen Verhandlungen konnte folgender Abschluss erzielt werden:

- Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen werden in der Zeit vom 01.11.2017 bis 30.06.2018 um 2,5 Prozent erhöht,
- Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen werden in der Zeit vom 01.07.2017 bis 30.06.2019 um weitere 2,1 Prozent erhöht.
- Für den Zeitraum vom 01.07.2017 bis 31.10.2017 wird allen Beschäftigten einschließlich den Auszubildenden eine Einmalzahlung in Höhe von 360,00 Euro (das entspricht 4 Monaten à 90,00 Euro) mit dem Dezembergehalt gewährt.
-

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit im Arbeitgeberverbandsbereich ist die Beratung und Betreuung der Mitgliedsunternehmen in arbeitsrechtlichen Fragen grundsätzlicher und allgemeiner Art.

Die Mitgliedsunternehmen nehmen dieses Angebot gerne an. Das gilt sowohl für den Bereich Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein wo dieser Service im Rahmen der Kooperation mit dem UVMB durch Herrn RA Rollett angeboten wird, als auch

für Mecklenburg-Vorpommern, wo sich RA Dr. Matz vom Verband NORDMETALL in Rostock im Rahmen einer Kooperation um unsere Mitglieder kümmert. Von beiden Herren wurde für die Mitgliedsunternehmen die arbeitsrechtliche Vertretung wahrgenommen, zuvor die entsprechenden Schriftsätze gefertigt und prozessbegleitende Maßnahmen durchgeführt. Neben arbeitsrechtlichen Themen sind auch Fragen zu anderen Rechtsgebieten beantwortet worden. Die Kapazitäten speziell für diesen Bereich abzudecken, wurde durch eine neue Kooperation mit dem Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen geschlossen. Seit dem 01.09.2017 unterstützt uns Herr RA Stephan von Friedrichs in (arbeits-) rechtlichen Fragen. Schwerpunktmäßig betreut Herr von Friedrichs die Bundesländer Niedersachsen und Bremen.

Weiterhin schlägt der VBF Nord auch Vertreter für die Selbstverwaltungsorgane der Berufsgenossenschaft BG RCI vor. In der aktuellen Wahlperiode vertritt Herr Hansen, Fa. BERDING BETON, die Arbeitgeber im Vorstand der BG RCI und Herr Dr. Pott ist für die Arbeitgeberseite stellvertretendes Mitglied im Beirat Baustoffe – Steine – Erden.

3.3. Fachverband

Die technische Facharbeit ist seit langem ein Schwerpunkt des VBF Nord. Auf Grund der heterogenen Branchen- und Verbandsstruktur der Betonfertigteilindustrie ist eine koordinierte Branchenvertretung in vielen Bereichen sehr schwierig. Das gilt insbesondere, seit dem es keinen aktiven Bundesverband mehr gibt. Zwar gibt es für verschiedene Produktbereiche aktive Fachvereinigungen, die eine intensive technische Facharbeit leisten, jedoch oftmals nur aus Sicht ihrer jeweiligen Produktbereiche. Andere Produktbereiche oder Querschnittsaufgaben, die alle Betonbauteile betreffen, werden durch die Fachvereinigungen nicht oder nur am Rande bearbeitet. Hier haben die regionalen Fachverbände eine wichtige Funktion, da sie fachlich die Gesamtheit der Betonbauteilbranche vertreten.

Für diese Aufgaben wird vom VBF Nord und seinen Schwesterverbänden aus Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Sachsen/Thüringen und Mitte-Ost (UVMB) eine arbeitsteilige Organisation der Facharbeit angestrebt, wobei sich der VBF Nord schwerpunktmäßig um die technische Facharbeit kümmert, Betonbauteile Bayern um den Bereich Umwelt- und Gesundheitsschutz und der Verband in Baden-Württemberg um die Branchenkommunikation. Darüber hinaus gibt es eine teils enge Zusammenarbeit mit den Fachvereinigungen.

Über aktuelle Neuerungen auch aus dem Bereich der Facharbeit haben wir in regelmäßigen Abständen mit unserem Rundschreibendienst und in der [punktum.betonbauteile](http://punktum.betonbauteile.de) informiert.

3.3.1 Gremienarbeit

Im technischen Bereich ist es dem VBF Nord in Kooperation mit dem UVMB in den letzten Jahren gelungen, in zahlreiche relevante Gremien aufgenommen zu werden. Besonders intensiviert wurde die Mitarbeit beim Deutschen Institut für Normung e. V., wo Vertreter der beiden Verbände mittlerweile in einer Vielzahl von Normausschüssen als Mitarbeiter, ständiger Gast oder Gast vertreten sind. Zum Zeitpunkt dieses Berichts sind Mitarbeiter beider Verbände in folgenden Normungsgremien direkt vertreten:

- DIN AA Betontechnik
- DAfStb AA Betontechnik
- DIN AA Gärfuttersilos und Güllebehälter
- DIN AA Betonfertigteile

- DIN AA Dachsteine aus Beton
- DIN AA Pflaster, Platten u. Bordsteine
- DIN AA Güteüberwachung
- DIN AA Rohre und Schächte aus Beton
- DIN AA Kleinkläranlagen
- DIN UA DIN 18500 Betonwerkstein
- CEN/TC 229/WG2/TG2 Spaltenböden
- CEN/TC 229/WG1/TG1 Spannbetonhohldecken
- DIN AA Porenbeton, haufwerksporiger Leichtbeton

Neben der Mitarbeit in Gremien und Ausschüssen durch die Mitarbeiter des VBF Nord und UVMB organisiert Herr Dr. Ewert den Informationsaustausch für die bundesweite Gremienarbeit der Regionalverbände aus dem Bereich der Fertigteilindustrie. Das ermöglicht allen beteiligten Regionalverbänden einen umfassenden Überblick über die aktuelle Entwicklung der Normung und Normungsprojekten, verhindert Doppelarbeit und soll in naher Zukunft wieder zu einer einheitlichen Meinungsrepräsentanz der gesamten Branche dienen.

3.3.2 Veranstaltungen

Eine weitere Fachverbandsaufgabe des VBF Nord ist die Ausrichtung von Veranstaltungen, z. B. Seminaren und Arbeitskreisen, die ebenfalls gemeinsam mit dem UVMB angeboten werden:

Arbeitskreis Betriebsleiter:

Zweimal, am 15.03. und 17.10.2017, fanden Treffen des Arbeitskreises Betriebsleiter statt, bei denen aktuelle Themen besprochen werden.

Ein Kernthema der letzten Treffen war Sichtbeton bei Fertigteilen, der nach der Meinung der Teilnehmer nur unzureichend geregelt ist, weshalb es in der Praxis häufig zu Missverständnissen zwischen Hersteller und Auftraggeber kommt. Des Weiteren wurde über aktuelle Änderungen bei Normen diskutiert und letztlich alles rund um das Thema Wegfall des Ü-Zeichens und Einführung der MVV TB behandelt.

Arbeitskreis Kleinkläranlagen:

Der Arbeitskreis Kleinkläranlagen tagte am 11.01., 16.03., 30.05, 05.09. und 14.11.2017.

Im Rahmen der Arbeitsgruppe Kleinkläranlagen arbeiten Hersteller aus dem ganzen Bundesgebiet sowie weitere interessierte Kreise zusammen. Aufbauend auf dem bereits entwickelten Flyer wurde eine Entscheidungshilfe für die Behälterwahl bei Kleinkläranlagen erarbeitet, die privaten Nutzern bei einer individuellen Lösung zur Abwasserreinigung helfen soll. Unmittelbar nach dem Abschluss dieser Arbeiten wurde mit der Erstellung eines umfangreichen Merkblatts „Merkblatt Kleinkläranlagen aus Beton – Planung, Einbau und Betrieb“ begonnen, das Planern, Betreibern und insbesondere genehmigenden Behörden als Nachschlagewerk dienen soll. Neben aktuellen Themen wird aus dem relevanten Normungsgremien (AA Kleinkläranlagen und AA Rohre und Schächte) berichtet. Intensiviert wurde zudem die Zusammenarbeit mit dem Bildungs- und Demonstrationzentrum für dezentrale Abwasserbehandlung e. V.



Checkliste
Kleinkläranlagen

Werk- und Prüfstellenleiterschulung:

Im Februar 2017 fand in Zusammenarbeit mit dem UVMB, dem BAU-ZERT sowie dem BÜV Nord die Werk- und Prüfstellenleiterschulung in Leipzig statt, bei der der VBF Nord maßgeblich in die Planung eingebunden war. Sowohl die Veranstaltung insgesamt als auch der Workshop Betonfertigteile waren gut besucht.

Referiert wurde im Workshop Betonfertigteile über schwere Gesteinskörnung, aktuelle Änderungen im Baurecht und architektonisch hochwertige Fassaden.

Arbeitssicherheitsseminare:

Im Frühjahr und Herbst 2017 fand in Zusammenarbeit mit der BG RCI jeweils ein Seminar zur Arbeitssicherheit in Soltau und in Magdeburg statt.

Veranstaltungen mit dem InformationsZentrum Beton (IZB)

In 2017 wurden in enger Zusammenarbeit mit dem IZB insgesamt drei Veranstaltungen durchgeführt.

Am 20.06.2017 fand in Berlin erneut eine Tagesveranstaltung zum Thema Leichtbeton statt. Neben Fachvorträgen zum Bauen mit Leichtbeton (u. a. Leichtbetonfertigteile und Leichtbetonsteine) wurde eine Besichtigung der Firma Tinglev Elementfabrik GmbH angeboten.

Im November 2017 fanden in Hamburg und Leipzig jeweils eine Tagesveranstaltung zum Thema „Rohre und Schachtbauwerke – moderner Kanalbau mit Beton- und Stahlbeton“ statt. Neben allgemeinen Vorträgen zum Thema Kanalbau und Betontechnologie für den Abwasserbereich wurde auch das Thema Kennzeichnung, Prüfung und Produktdeklaration von Rohren und Schächten behandelt.

Externe Veranstaltungen:

Weiterhin haben Dr. Pott und Dr. Ewert an zahlreichen externen Veranstaltungen teilgenommen, um einen möglichst intensiven Austausch zu Informationen und Trends in Forschung und Praxis zu erreichen.

3.3.3 Projekte und individuelle Leistungen für Mitglied

Ladungssicherung

Die Broschüre „Ladungssicherung von Betonprodukten auf Straßenfahrzeugen“ wurde überarbeitet und im Januar 2018 neu herausgegeben.



Ladungssicherung von Betonprodukten auf Straßenfahrzeugen

Verbändeinitiative Schwerlastverkehr

Der VBF Nord beteiligt sich gemeinsam mit 29 weiteren Verbänden verschiedener Branchen an der "Verbändeinitiative Schwerlastverkehr". Koordiniert wird die Initiative durch die Bundesfachgruppe Schwerlasttransporte und Kranarbeiten. Ziel ist es, den hohen Verwaltungs- und Zeitaufwand für die Beantragung und Genehmigung von Großraum- und Schwertransporten zu reduzieren.

Die lange Bearbeitungsdauer für derartige Transportgenehmigungen erschwert es Herstellern und Spediteuren zunehmend, Schwerlastgüter wie konstruktive Fertigteile, Großmaschinen oder Rotorflügel für Windkraftanlagen termingerecht zum Abnehmer zu bringen. Daher wurde ein Maßnahmenkatalog erarbeitet, der Verbesserungsvorschläge etwa beim internetbasierten Genehmigungsverfahren VEMAGS (Verfahrensmanagement für Großraum- und Schwertransporte), bei der Einführung von Fahrzeugclusterungen sowie bei der Zulassung unterschiedlicher Zugmaschinen vorsieht.

Der Maßnahmenkatalog wurde an die Verkehrsminister der Bundesländer sowie nachrichtlich an das BMVI, das BMWi und die VMK-Geschäftsstelle gesendet.

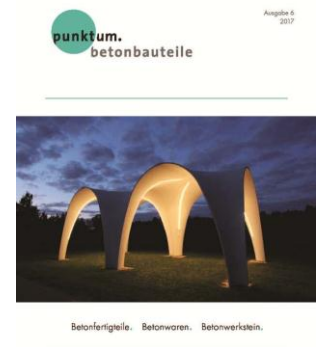
Individuelle Leistungen:

Herr Dr. Pott und Herr Dr. Ewert stehen den Mitgliedsfirmen auch bei individuellen technischen Fragestellungen gern zur Verfügung. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit zur Erstellung von gutachterlichen Stellungnahmen. Auch im Jahr 2017 wurde davon durch die Mitgliedsunternehmen vereinzelt Gebrauch gemacht.

3.3.3 Öffentlichkeitsarbeit

punktum.betonbauteile:

Mit dem Ziel einer koordinierten Branchenkommunikation nach Innen und Außen haben sich Maßgebliche Verbände der Beton- und Fertigteilindustrie zusammengeschlossen, um regelmäßig eine gemeinsame Branchenzeitschrift herauszugeben. Seit Sommer 2016 beteiligt sich auch der VBF Nord an dieser Zeitschrift, die sowohl den Mitgliedern der beteiligten Verbände als auch Vertretern von Politik und Fachöffentlichkeit zugeschickt wird. Die Zeitschrift punktum.betonbauteile informiert branchenbezogen über relevante Themen aus Technik, Wirtschaftspolitik, Wirtschafts- und Öffentlichkeitsarbeit, Recht, Aus- und Weiterbildung, Veranstaltungen etc. für Betonfertigteile, Betonwaren und Betonwerkstein.



punktum.betonbauteile – Ausgabe 6/2017

Internet:

Regionale Informationen zur Betonbauteilbranche, z. B. unsere Mitgliedsfirmen oder Veranstaltungen, finden sich auf der Verbandshomepage www.vbf-nord.de.

Weiterhin gibt es überregionale Informationen zur Steine-Erden-Industrie, zur Betonbauweise und zur Betonfertigteilbranche im speziellen auch auf den Seiten unserer Branchendachverbände die wir durch unsere Mitgliedschaft finanziell und mit Input unterstützen:

Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden e. V.
 BIBM - European Federation for Precast Concrete
 Europäische Betonplattform (ECP)
 The Concrete Initiative
 Berufsförderungswerk für die
 Beton- und Fertigteilhersteller e.V.

www.baustoffindustrie.de
www.bibm.eu
www.europeanconcrete.eu
www.theconcreteinitiative.eu

<http://www.berufsausbildung-beton.de>

Öffentlichkeitsarbeit wirkt – Mangelware gute Fotos

Eine gute Öffentlichkeitsarbeit der Branchenverbände flankiert und unterstützt die Öffentlichkeitsarbeit der einzelnen Unternehmen. Wahrgenommen werden aber nur die veröffentlichten Informationen. Nicht wahrgenommen wird, wie mühsam es immer wieder ist, Stoff aus dem täglichen Leben für diese Arbeit zu bekommen. Wir wissen um die Arbeitsbelastung in den Mitgliedsunternehmen, aber nicht nur einzelne Hersteller sondern auch die Branche als Ganzes steht im Wettbewerb zu konkurrierenden Bauweisen und Materialien.

Leider haben andere Branchen gerade bei der Dokumentation von gelungenen Baumaßnahmen vielfach die Nase vorn, weil in den Unternehmen dem Thema PR eine größere Rolle beigemessen wird. Auch bei unseren Mitgliedsfirmen ist teilweise eine Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit zu beobachten, die aber oft auf Ebene des Unternehmens bleibt.

Teilen Sie solche Informationen und vor allem die Fotos mit uns, damit wir mit Ihren guten Praxisbeispielen auch Werbung für die Branche als Ganzes machen können. Letztlich profitieren auch Sie davon wieder.

Überlegen Sie sich, Bauprojekte – außergewöhnliche aber auch besonders gelungene normale Bauprojekte – von Zeit zu Zeit durch professionelle Fotos zu dokumentieren. Solch ein Fundus an guten Fotos dient Ihnen für Ihre Öffentlichkeitsarbeit, z. B. wenn Sie beim nächsten Mal Ihre Homepage überarbeiten, kann aber auch für uns Grundlage für eine gute Branchenkommunikation sein; wenn Sie uns solche Fotos zur Verfügung stellen.

„Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!“

3.4 Leistungen für die überregionale Arbeit der Verbände der Betonfertigteilindustrie

Neben den Dienstleistungen für seine Mitglieder erbringt der VBF Nord auch Aufgaben für andere Verbände. Innerhalb der Verbändegemeinschaft im Verbandshaus in Großburgwedel wird versucht, Synergien zu nutzen, indem sich die Mitarbeiter – je nach Kompetenz und Auslastung – wechselseitig unterstützen.

Weiterhin besteht eine Vereinbarung mit der Fachvereinigung Betonbauteile mit Gitterträgern e. V., das deren Geschäftsführung und Geschäftsstellentätigkeit durch den VBF Nord wahrgenommen werden. Dieses ist auch im Jahre 2017 entsprechend umgesetzt worden und wurde der Fachvereinigung aufwandsgerecht in Rechnung gestellt.

Darüber hinaus erfolgt eine intensive wechselseitige Unterstützung zwischen dem Unternehmerverband Mineralische Baustoffe (UVMB) e.V. und dem Verband Beton- und Fertigteilindustrie Nord e. V., die einen Austausch sowohl im Bereich Technik als auch im Bereich Arbeitsrecht und Tarifpolitik beinhaltet.

Auch bei der Erstellung der punktum.betonbauteile ist der VBF Nord aktiv in der Herausbergemeinschaft engagiert und beteiligt sich sowohl mit Textbeiträgen als auch an redaktionellen und organisatorischen Aufgaben.

4 Neues Baurecht – nationale Anforderungen an Bauprodukte – Anforderungsdokumente

Der Dauerbrenner des technischen Lobbyings in den zurückliegenden Jahren ist die Gestaltung und Umsetzung des neuen Baurechts zur Anpassung des nationalen Rechtsrahmens an die europäischen Bauproduktenverordnung.

Inhaltlich weist die Umsetzung durch das DIBt und die Landes- und Bundesverwaltungen bzw. die Länderparlamente nach wie vor erhebliche Mängel auf. Diese Mängel wurden, sofern sie die Betonfertigteilindustrie betreffen, auch an die entsprechenden Stellen kommuniziert und sollen bei der nächsten Überarbeitung in die Diskussion einbezogen werden. Dessen ungeachtet wird das neue Baurecht derzeit sukzessive in den Bundesländern eingeführt.

Neben den bestehenden baurechtlichen Regelungen hat das DIBt durch die Veröffentlichung einer sogenannten Prioritätenliste für noch mehr Verwirrung gesorgt. In der Prioritätenliste sind Lücken in der europäischen Normung aufgeführt, die zur Einhaltung des nationalen Baurechts geschlossen werden müssen. Durch welche Verwendbarkeitsnachweise dieser Lückenschluss erfolgen kann, ist in der Prioritätenliste auch beispielhaft aufgeführt. Leider sind die Inhalte der Prioritätenliste gerade im Bereich der konstruktiven Fertigteile eher zweifelhaft, da sie entgegen den Zusicherungen der Länderministerien und des DIBt nicht das alte Sicherheitsniveau übernehmen oder so missverständlich formuliert sind, dass dieses aus der Liste nicht ableitbar ist.

Auch wenn die derzeitige konjunkturelle Lage dazu führt, dass die Verwender von Betonbauteilen, also Ihre Kunden, eher auf Liefertermine als auf Verwendbarkeitsnachweise schauen, besteht nach wie vor bei den Verwendern eine große Unkenntnis über den Umfang der nach dem neuen Baurecht erforderlichen vertraglichen Regelungen und die produktspezifische zu vereinbarenden Anforderungen und Verwendbarkeitsnachweise. Mit der fortschreitenden Einführung des neuen Baurechts in den Bundesländern (bis Mai 2018: Baden-Württemberg, Sachsen, Berlin und Hamburg), ist damit zu rechnen, dass die Fragen nach den richtigen und ausreichenden Verwendbarkeitsnachweisen in den nächsten Monaten zunehmen werden. Um hier bereits sehr frühzeitig im Planungsprozess und für Ausschreibungen eine Hilfestellung anzubieten, setzen sich zahlreiche Verbände der Betonfertigteilindustrie schon seit mehreren Jahren für ein System der Anforderungsdokumente ein, das vorvertraglich einen in Deutschland üblichen Stand der Technik unter Berücksichtigung des Baurechts, der europäischen und nationalen Normung und anderer national üblicher Verwendungsregelungen definiert. Diese Anforderungsdokumente können dann in Verträgen vereinbart werden und unter Bezug auf diese Anforderungsdokumente können dann Hersteller die Eigenschaften ihrer Produkte erklären. So soll verhindert werden, dass für jedes Bauprojekt individuelle Anforderungen definiert werden, die jeweils vom Kenntnisstand des Planers oder des Ausschreibenden abhängig und entsprechend mehr oder weniger qualifiziert und sinnvoll sind.

Mittlerweile haben auch zahlreiche Verbände und Kammern der planenden Berufe sowie der Immobilienwirtschaft den Wert solcher Anforderungsdokumente für die Beteiligten der Wertschöpfungskette Bau erkannt und unterstützen das Konzept.

Das Netzwerk Normung hat dazu öffentlichkeitswirksam eine von 19 Verbänden gezeichnete „GEMEINSAME ERKLÄRUNG Anforderungen an harmonisierte Bauprodukte in Deutschland zur Erfüllung bauordnungsrechtlicher Vorschriften“ veröffentlicht. Der VBF Nord hat diese Erklärung nicht nur unterzeichnet sondern auch die Koordination und Vertretung von neun weiteren Fertigteilverbänden bei der Erarbeitung der gemeinsamen Erklärung übernommen. Eine branchenübergreifende Weiterentwicklung der Muster für die An-

forderungsdokumente und darauf basierender Herstellererklärungen, die in einer aktualisierten gemeinsamen Erklärung mit gleicher Zielsetzung münden soll, ist im ersten Halbjahr 2018 in Vorbereitung. Auch hier vertritt Herr Dr. Pott die überregionalen Belange der der Betonfertigteilindustrie in den entsprechenden Arbeitsgruppen.

Langfristig sollte es natürlich das Ziel sein, die europäische und nationale Normung und das Baurecht so konkret weiterzuentwickeln, dass Anforderungsdokumente überflüssig werden, weil die Anforderungen aus den Regelwerken eindeutig hervorgehen. Derzeit ist aber nicht erkennbar, dass dieses Ziel in den nächsten Jahren erreicht werden kann. Insofern könnten den Anforderungsdokumenten während einer längeren Übergangszeit Bedeutung zukommen. Ein Hinderungsgrund ist derzeit leider noch die Ablehnung der Bauverbände, die als dritte große Gruppe der am Bau Beteiligten neben Planern und Baustoffindustrie immer noch die Neuordnung des Baurechts und privatrechtliche Lückenschlüsse grundsätzlich ablehnen.

5 Ausblick

Das Editorial beschäftigt sich mit dem Thema Datenschutz. Noch wichtiger als der Datenschutz ist der Schutz von Leben und Gesundheit. Daher ist der VBF Nord im Frühjahr 2018 Kooperationspartner der BG RCI im Rahmen der Präventionsstrategie „VISION ZERO. Null Unfälle – gesund arbeiten!“ geworden. Natürlich ist uns bewusst, dass unsere Branche bedauerlicher Weise wohl niemals ganz frei von Arbeitsunfällen sein wird. Die derzeitige Zahl von Arbeitsunfällen, gerade auch von schweren und tödlichen Arbeitsunfällen, ist jedoch deutlich zu hoch. Daher möchten wir als Verband nach außen aber auch Ihnen als Mitglied signalisieren, dass unsere Branche hier besser werden muss und will. Bereits seit einigen Jahren veranstalten wir gemeinsam mit der BG RCI unsere Arbeitssicherheitsseminare, die in der Regel auch gut besucht sind. Wichtig ist jedoch auch die Umsetzung in den Unternehmen und in den Köpfen der Mitarbeiter. Hier sind die Unternehmensführungen gefragt, ein Klima zu schaffen, in dem die Mitarbeiter dazu angehalten sind, sinnvoll Maßnahmen zur Arbeitssicherheit ganz selbstverständlich zu nutzen, zu implementieren und vor allem nicht außer Funktion zu setzen!

Letztlich geht es dabei natürlich primär um die Sicherheit der Mitarbeiter, aber auch ökonomische Faktoren spielen hier eine Rolle, da die Beiträge zur Berufsgenossenschaft maßgeblich vom Unfallgeschehen in der Branche und neuerdings auch im einzelnen Unternehmen abhängen. Es lohnt sich also, hier aktiv zu sein.

Außerdem gibt es ein weiteres Thema, dass unsere Branche in den nächsten Jahren maßgeblich beschäftigen wird und das ist der Fachkräftemangel. Einerseits gilt es dafür zu sorgen, dass uns die Fachkräfte die wir haben möglichst lange erhalten bleiben und andererseits müssen wir dringend neue Fachkräfte aus- und weiterbilden. Dabei steht unsere Industrie im Wettbewerb mit anderen Industrie- und Dienstleistungssektoren um geeignete Köpfe. Auch hier spielen neben dem Einkommen und der Nähe zum Wohnort vor allem die Arbeitsbedingungen und damit auch das Thema Arbeitssicherheit eine gewichtige Rolle. Die wenigsten Bewerber werden im Vorstellungsgespräch nach der Unfallstatistik des Betriebes fragen. Ein Betrieb der offensiv mit niedrigen Unfallzahlen werben kann, wird jedoch im Zweifel interessanter sein als ein Betrieb, der zu dem Thema schweigt oder schweigen muss. In letzter Konsequenz geht es dabei auch um das Image der gesamten Branche, die sich hier insbesondere gegenüber ähnlichen Branchen, wie z. B. der Bauindustrie, positiv positionieren kann.

Und weil es nicht reicht, mit genug guten Mitarbeitern, sicher gute Produkte herzustellen, sondern immer auch das Verhältnis zum Kunden im Blick behalten werden muss, hat der VBF Nord auch die Punkte kaufrechtliche Mängelhaftung und Muster-AGBs auf der Tagesordnung. Zur kaufrechtlichen Mängelhaftung wurde einerseits im Vorfeld über die Dachverbände auf die Neuregelungen des Gesetzes Einfluss genommen, andererseits wurden die Mitgliedsunternehmen auf einer Seminarveranstaltung über die neuen Inhalte informiert. Hinsichtlich der AGBs wird im Verbund der Regionalverbände der Betonfertigteileindustrie gerade an einer kartellrechtskonformen Hilfestellung für die Mitgliedsunternehmen gearbeitet.

Weiter im Blick haben wir die Themen

- Auswirkungen des EuGH-Urteils auf die Branche,
- Aktuelle Entwicklungen in der Sozial- und Tarifpolitik und
- Zentrale bundesweite Anlaufstelle der Branche für Politik und Verbände,

zu denen zwar einiges in Bewegung ist, bislang jedoch noch keine greifbaren Ergebnisse präsentiert werden können.

Weitere Termine im Kalender des VBF Nord sind

- Vorstandssitzung im Herbst 2018
- Arbeitskreis Betriebsleiter im 17.10.2018 in Großburgwedel
- Arbeitssicherheitsseminar am 06.11.2018 in Soltau
- Werk- und Prüfstellenleiterschulung am 29. + 30.01.2019 in Leipzig

Unabhängig von diesen Terminen stehen wir Ihnen natürlich auch im Jahr 2018 stets für Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Darüber hinaus bieten wir Ihnen jetzt auch Inhouse-Schulungen für Ihre Mitarbeiter an. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. Ewert. Auch wenn Sie Anregungen für die Verbandsarbeit haben, möchten wir Sie bitten, uns diese mitzuteilen.

Mitgliedsunternehmen (Stand 31.12.2017)

**ACO Severin Ahlmann
GmbH & Co. KG**
Am Ahlmannkai
24782 Büdelsdorf

Bahrmann GmbH Betonwaren
Gemeindewiesenweg 5
17309 Pasewalk

**D. Bartels Betonsteinwerk
GmbH & Co. KG**
Bokeler Landstraße 2-6
26215 Wiefelstede-Bokel

**Betonstein- und Marmorwerk
Bartels GmbH**
Industriestraße 59-61
22880 Wedel

**Dipl.-Ing. Fr. Bartram
GmbH & Co. KG**
Ziegeleistraße
24594 Hohenwestedt

Margret Baumgarte Betonwerk
Bundesstraße 15
37632 Eimen/OT Vorwohle

bbL BETON GmbH
Innerstetal 8
38685 Langelshiem

BERDING BETON GmbH
Industriestraße 6
49439 Steinfeld

Betonwaren GmbH
Am Böllert 45
47269 Duisburg

BFV Betonfertigteile-Verden GmbH
Brockmannweg 16
27283 Verden

Braas GmbH
Frankfurter Landstraße 2-4
61440 Oberursel

**BWB Beteiligungsgesellschaft
mbH & Co. KG**
Oeseder Straße 8
49124 Georgsmarienhütte

Clement Germany GmbH
Grubenstraße 48
18055 Rostock

**Danzer Betonwerk
GmbH & Co. Kommanditgesell-
schaft**
Werkstraße 22
26180 Rastede

**Domapor Baustoffwerke
GmbH & Co.**
Liepener Straße 1
17194 Hohen-Wangelin

FLORA Trend GmbH & Co. KG
Seeberg 22
24850 Lürschau

**Alfons Greten Betonwerk
GmbH & Co. KG**
Holthöge 5
49632 Essen

H + H Deutschland GmbH
Industriestraße 3
23829 Wittenborn

**Hansa Baustoffwerke
Parchim GmbH**
Sternberger Chaussee 1
19370 Parchim

**Harzer Betonwarenwerke
Rolf Pöthmann Handels GmbH**
Okerstraße 28
38690 Goslar OT Vienenburg

**Betonsteinwerk Heide
Ernst Schröder GmbH & Co. KG**
Kringelkrug 5
25746 Heide

Hans Henneke GmbH & Co. KG

Adersheimer Straße 9/13
38304 Wolfenbüttel
(Austritt zum 31.12.2017)

Oskar Heuchert GmbH & Co. KG

Ricklinger Straße 2-6
24610 Trappenkamp

P.V. Kijlstra GmbH

Haferkuhle 3
31600 Uchte

KLEBL GmbH

Fabrikstraße 3
31737 Rinteln

MFW Fertigteilwerke GmbH

Osterheide 4-8
49124 Georgsmarienhütte

**Heinrich Niemeier
GmbH & Co. KG**

Wellestraße 21
49356 Diepholz

NORDBETON GmbH

Industriestraße 2
26169 Friesoythe-Kampe

**Oetjengerdes Zetel
Klärtechnik GmbH & Co. KG**

Neuenburger Straße 50-54
26340 Zetel

Betonwerk Pallmann GmbH

Veerenkamp 27
21739 Dollern

**Artur Rebmann
Betonsteinwerk GmbH**

In de Tarpen 56
22848 Norderstedt

**Rekers Betonwerk
GmbH & Co. KG**

Portlandstraße 15
48480 Spelle

Betonwerk Ribnitz GmbH

Schwarzer Weg 1
18320 Pantlitz

Rohne Beton GmbH

Am Bahnhof 12
17192 Kargow

**SBTW-Sonderbetonteilwerk
GmbH & Co. KG**

Herrenhufenstraße 6
17489 Greifswald

**Stahlbeton-Fertigteile GmbH
Hitzacker**

Harlinger Straße 5-9
29456 Hitzacker

**SUDING Beton- und Kunst-
Stoffwerke GmbH**

Vestruper Straße 6
49456 Lüsche / OT Bakum

**VETRA Betonfertigteilwerk
GmbH & Co. KG**

Feldmark 2
17034 Neubrandenburg

WESER

Bauelemente-Werk GmbH

Alte Todenmanner Straße 39
31737 Rinteln
(Austritt zum 31.12.2017)

**Wiesensee GmbH & Co. KG
Bauunternehmen-Betonwerk**

Dorfstraße 5
29378 Wittingen-Radenbeck

W-K Winterhoff GmbH

In den Freuen 90
28719 Bremen

**Betonwerk Woehe & Heydemann
GmbH & Co. KG**

Auweg 1
25495 Kummerfeld

**Beton + Naturstein WOLF
GmbH & Co. KG**

Nesserlander Straße 66
26723 Emden

Xella Deutschland GmbH

Düsseldorfer Landstraße 395
47259 Duisburg

Zink GmbH
Hagener Straße 15
29303 Bergen

